

Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Sichelstraße 10, 54290 Trier  
Telefon-Zentrale 0651 9493-0Ihre Ansprechpartnerin  
Gaby Jacquemoth  
Telefon-Durchwahl 0651 9493-111  
Telefax 0651 9493-298  
[jacquemoth-g@caritas-trier.de](mailto:jacquemoth-g@caritas-trier.de)  
[www.caritas-trier.de](http://www.caritas-trier.de)

Datum 27.10.2016

## Presseinformation

# Pflegefachleute dringend gesucht!

## Tag der Pflege informierte zum Reformgesetz

Jonas Tholl (27), Schüler der Fachschule für Altenpflege der Marienhaus Kliniken Trier, findet die neue „generalistische Pflegeausbildung“ gut: Er verspricht sich von der aktuell diskutierten Reform der Pflegeberufe vor allem verbesserte Rahmenbedingungen für den praktischen Teil der Ausbildung. Jonas wird die Generalistik als Schüler zwar nicht mehr betreffen, aber er wird später mit Absolventen dieser neuen Ausbildung zusammenarbeiten – falls die neue Ausbildung für die Pflegeberufe denn umgesetzt wird.

Unter dem Thema „Pflegefachfrau/Pflegefachmann dringend gesucht“ wollte der „Tag der Pflege“ den rund 500 Teilnehmern Orientierung und Informationen zum „Pflegeberufereformgesetz“ vermitteln, über das der Bundestag im November debattieren wird. Insbesondere die geplante „generalistische Ausbildung“, also die Zusammenführung der Ausbildungsgänge zum Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger und Kinderkrankenpfleger, war Thema des Tages. Damit hatten die Veranstalter, der Diözesan-Caritasverband Trier und der Katholische Pflegeverband, wie jedes Jahr ein aktuelles Thema aus dem Berufsfeld der Pflege präsentiert.

Wie hoch die Arbeit der hauptberuflich Pflegenden, unabhängig von jeder berufspolitischen Entwicklung, geschätzt wird, vermittelte Diözesan-Caritasdirektorin Dr. Birgit Kugel in ihrer Begrüßung: „Ihr Einsatz in der Pflege wird dringend gebraucht und erfährt eine große Wertschätzung.“ Die Pflege habe in der Caritasarbeit von Anfang an einen hohen Stellenwert, sagte sie mit Bezug zum 100-Jahr-Jubiläum des Caritasverbandes.

Deutliche Appelle, für die generalistische Ausbildung selbst aktiv zu werden, richteten Hans-Josef Börsch, Mitglied des Vorstands der Pflegekammer Rheinland-Pfalz, und Professor Dr.

Franz Lorenz von der Berufsakademie für Gesundheit und Sozialwesen, Saarbrücken, an die Zuhörer: Sie forderten dazu auf, bei Politikern für das Pflegeberufereformgesetz zu werben. Lorenz stellte heraus, dass das Reformgesetz viele qualitative Verbesserungen im Berufsfeld der Pflege mit sich bringen werde. Unter anderem sei auch eine verbesserte Versorgung Demenzkranker ein Ziel. Roland Schäfer, Leiter der Verbundschule der Marienhaus Kliniken GmbH Lebach mit rund 400 Ausbildungsplätzen, beleuchtete die generalistische Pflegeausbildung in der Praxis. In einem dreieinhalb-jährigen Modellprojekt absolvierten angehende Pflegefachfrauen und -männer den Ausbildungsgang „Eine Ausbildung – drei Berufsabschlüsse“ mit Einsätzen in Krankenhäusern, Altenheimen, ambulanten Diensten, Reha-Einrichtungen und Pädiatrie. Am Nachmittag brachten Karl-Heinz Stolz von der Stabsstelle Gesundheitsfachberufe der Barmherzigen Brüder und Simon Groß, Direktor des Luxemburger Zentrums für Altersfragen, weitere Aspekte in die Diskussion ein.